



## Brandis, Burkard (von)

**Autor: Dieter Stievermann | Stand: 31.12.2011**

Vogt. Erwähnt 1441–1471. Unehelicher Sohn des Wolfhart V., deswegen «Brandisser» genannt; sein Siegel zeigt das Brandiswappen mit dem sogenannten Bastardbalken. Halbbruder des Wolfhart VI., des Sigmund I., des Ulrich, des Ortlieb und vermutlich des Albert. Zwei Ehen sind bezeugt: ∞ 1) Anna Gross, 2) Anna Dugtisriet.

Burkard spielte eine nicht unbedeutende Rolle, offenbar verfügte er über administrative Fähigkeiten: Er war nacheinander Vogt zu Maienfeld (erwähnt 1446), am Eschnerberg (erwähnt 1449), zu Vaduz (erwähnt 1452–1458) und zu Fürstenu; 1466 erhielt er von Herzog Sigmund von Österreich Burghut und Pflugschaft auf Gutenberg, erwarb von diesem 1469 auch verschiedene Einkünfte (v.a. Wein). Schliesslich begegnet Burkard auch als Stadtammann zu Chur.

### Archive

- Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz (LI LA).
- Gemeindefarchiv Triesen (GAT).
- Pfarrarchiv Triesen (PfAT).

### Literatur

- *Fabian Frommelt*: «... darauf hab ich ylenz ain Gemaindt jn der herrschafft Schellenberg zusamm beruefft ...». Zu den Gerichtsgemeinden Vaduz und Schellenberg 1350–1550, unpublizierte Lizentiatsarbeit Universität Zürich, Triesen 2000, S. 45f.
- *Placid Bütler*: Die Freiherren von Brandis, in: Jahrbuch für Schweizer Geschichte, Bd. 36 (1911), S. 1–151.

### Zitierweise

Dieter Stievermann, «Brandis, Burkard (von)», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: [https://historisches-lexikon.li/Brandis\\_Burkard\\_\(von\)](https://historisches-lexikon.li/Brandis_Burkard_(von)), abgerufen am 14.6.2026.

Abgerufen von „[https://historisches-lexikon.li/index.php?title=Brandis\\_Burkard\\_\(von\)&oldid=29095](https://historisches-lexikon.li/index.php?title=Brandis_Burkard_(von)&oldid=29095)“